

Deutschlands Pipelineindustrie im internationalen Kontext



Liebe Leserinnen und Leser,

die deutsche Pipelineindustrie ist in hohem Maße mit internationalen Märkten in Europa und weltweit verbunden. In der Folge des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine mussten die Energieströme kurzfristig angepasst und neue Pipelineprojekte mit beispielloser Geschwindigkeit realisiert werden.

Neben diesen Maßnahmen sind in Deutschland ehrgeizige Ziele bei der Energieeffizienz, dem Zubau erneuerbarer Energien und dem Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft gesetzt, um die angestrebte Treibhausgasneutralität bis 2045 zu erreichen. Diese Ziele unterstreichen die Notwendigkeit, innovative Lösungen zu entwickeln, die nicht nur die Versorgungssicherheit gewährleisten, sondern auch einen nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen ermöglichen.

Für den internationalen Markt geht die International Energy Agency (IEA) aber von einem Zuwachs an weiteren Erdgaskapazitäten aus. Für 2022 sind die Ausgaben für die Erschließung neuer Erdgasfelder außerhalb Russlands um 15 % angestiegen. Bis Ende der 2020er-Jahre werden mehr als 150 Mrd. m³ neue Lieferungen aus Projekten, die seit dem Angriff auf die Ukraine zur Entwicklung genehmigt wurden, ans Netz gehen. Wichtige Treiber sind dabei die Vereinigten Staaten, Iran, China, Kanada, Katar, Saudi-Arabien, Australien, Norwegen, Malaysia und Indien.

Die aktuellen Diskussionen in der internationalen Pipelineindustrie drehen sich um Versorgungssicherheit, Pipeline-resilienz, das Messen und Reduzieren von Methanemissionen, regulatorische Rahmenbedingungen und technische Standards für den Transport von Wasserstoff, digitale Transformation sowie den Einsatz von künstlicher Intelligenz. Diese Themen sind von entscheidender Bedeutung, da sie nicht nur unsere unmittelbare Zukunft beeinflussen, sondern auch die langfristige Ausrichtung der globalen Energieinfrastruktur prägen.

Der Austausch von Wissen und Erfahrungen ist für die Bewältigung dieser Herausforderungen unerlässlich. Interna-

tionale Fachkongresse wie die Pipeline Technology Conference und Publikationen wie das Pipeline Technology Journal spielen dabei eine wichtige Rolle. Sie bieten Plattformen für den Dialog, die Zusammenarbeit und die Weiterentwicklung der Branche, um sicherzustellen, dass wir nicht nur auf die heutigen Herausforderungen reagieren und von den Erfahrungen anderer profitieren, sondern auch proaktiv die Zukunft gestalten.

Die deutsche Industrie umfasst viele Global Player in den verschiedenen Bereichen der Pipelinetechnologie und verfügt über ein umfangreiches Expertenwissen beim Betrieb und bei der Umrüstung von Pipelinesystemen.

Ich lade Sie ein, den internationalen Austausch zu fördern, Ihre Erfahrungen zu teilen, voneinander zu lernen und gemeinsam für einen sicheren, nachhaltigen und effizienten Pipelinetransport zu arbeiten. Ich freue mich auf einen regen Austausch im Rahmen der 19. Pipeline Technology Conference (ptc), die vom 8. bis zum 11. April 2024 wieder Pipelinebetreiber und Technologieanbieter aus der ganzen Welt nach Berlin bringen wird. Im vergangenen Jahr kamen etwa 1.000 Teilnehmer aus 58 Ländern zur ptc nach Berlin – jeder dritte Teilnehmer war von einem Pipelinebetreiber.

Ihr

Dennis Fandrich

Chairman der Pipeline Technology Conference
Member of the Management Board, EITEP Institute